

## Werk

**Titel:** Berichte gelehrter Gesellschaften

**Ort:** Berlin

**Jahr:** 1918

**PURL:** [https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?34557155X\\_0006|LOG\\_0044](https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?34557155X_0006|LOG_0044)

## Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.  
SUB Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

## Berichte gelehrter Gesellschaften.

### Sitzungsberichte der Königlich Bayerischen Akademie der Wissenschaften.

#### 1. Dezember. Sitzung der mathematisch-physikalischen Klasse.

1. Vortrag des o. Mitgliedes *Seb. Finsterwalder* über Kriegsphotogrammetrie. Es werden die äußeren Bedingungen der Anwendung der Photogrammetrie für Kriegszwecke erörtert und diejenigen Verfahren besprochen, die ihnen genügen, wobei der Luftphotogrammetrie die entscheidende Rolle zufällt. Von den ursprünglichen, nur auf Verbesserung der vorhandenen Karten abzielenden Methoden ausgehend, werden insbesondere jene gewürdigt, die für Neuaufnahmen in Betracht kommen, wie die der Reihenbilder und jene des Zusammenschlusses von Teibildern eines ebenen Geländes zu einem einheitlichen perspektiven Gesamtbild. Es wird die schädliche Wirkung des üblichen Schlitzverschlusses auf die Richtigkeit der Perspektive von Bildern, die mit bewegter Kamera aufgenommen werden, betont, und auf die Mittel zur Vermeidung derselben hingewiesen.

2. Herr *Rückert* legt eine Untersuchung von Dr. *Stieve* vor: Über die Entwicklung des Ovarialeies der Dohle (*Colaeus monedula*). In der Arbeit wird gezeigt, daß in normalen, in progressiver Entwicklung befindlichen Follikeln das färbbare Kerngerüst nicht — auch nicht vortübergehend — sich auflöst. Die vielfach beobachtete Zerstörung des Kerngerüstes tritt nur in degenerierenden Follikeln auf.

3. Herr *H. Liebmann* legt eine Arbeit vor, in der untersucht wird, wann eine Schar von  $\infty^{2n-k}$  ( $1 \leq k < n$ ) Geraden im  $R_{n+1}$  die Gesamtheit der charakteristischen Kurven einer partiellen Differentialgleichung erster Ordnung darstellt. Das Ergebnis lautet: Die Geraden müssen die gemeinsamen Tangenten von  $k$  Mannigfaltigkeiten  $n$ -ter Dimension sein. Hinzuzufügen ist, daß die Treffgeraden von Mannigfaltigkeiten niedrigerer ( $m$ -ter) Dimension als Ausartungen solcher Tangentenscharren mit einzubegreifen sind, wobei die Eigenschaft, eine solche Mannigfaltigkeit zu treffen, als  $(n-m)$ -fache Berührung zählt. Zu dieser Hauptforderung treten dann noch Nebenbedingungen, deren analytische Fassung vollständig gegeben wird.  
(Erscheint in den Sitzungsberichten.)

### Sitzungsberichte der Königlich Preußischen Akademie der Wissenschaften.

#### 6. Dezember. Sitzung der physikalisch-mathematischen Klasse.

Vorsitzender Sekretar: Herr *von Waldcyer-Hartz*.

Herr *Licbisch* sprach über die Interferenzfarben des Quarzes und des Natriumchlorats im polarisierten Lichte nach einer gemeinsam mit Herrn Dr. A. *Wenzel* ausgeführten Untersuchung. (Erscheint später.) Die Fortsetzung der auf S. 3—22 dieses Jahrgangs mitgeteilten Arbeit beschäftigt sich mit der quantitativen Analyse der Interferenzfarben, die an Quarzplatten im konvergenten Sonnenlicht zwischen gekreuzten Polarisatoren beobachtet werden, wenn die Begrenzungsebenen der Platten senkrecht oder parallel zur optischen Achse liegen. Diese Farbgemische werden verglichen mit den Interferenzfarben, die unter denselben Bedingungen zwischen parallelen Polarisatoren auftreten. Die entwickelten rechnerischen Hilfsmittel gestatten ferner die lebhaften Farben zu verfolgen, durch welche die vierfachen Airyschen Spiralen ausgezeichnet sind. Den Schluß bildet eine Analyse der charakteristischen Interferenzfarben, die durch das schwache spezifische Drehungsvermögen des Natriumchlorats im parallelstrahligen Sonnenlichte hervorgerufen werden.

#### 6. Dezember. Sitzung der philosophisch-historischen Klasse.

Vorsitzender Sekretar: Herr *Roethe*.

Herr *Erdmann* sprach über *Inhalt und Bedeutung des Begriffs der Kontinuität bei Leibniz*. Vorangegangen werden orientierende Bemerkungen über die Quellen zur Leibnizschen Philosophie. Das Leibnizsche Kontinuitätsprinzip, der Grundbegriff seiner *analysis infiniti*, setzt die durchgängige Kontinuität des Geschehens voraus. Der im Kontinuitätsprinzip formulierte mathematische Begriff der Funktion beherrscht in ausgesprochener Weise Leibniz' Lehre von der Welt der Erscheinungen. Aber der in diesem Prinzip vorausgesetzte, von Leibniz noch nicht ausreichend analysierte Begriff der Kontinuität aller Veränderungen ist ebenso grundlegend für seine Lehre von der Welt der aktual unendlich vielen substantiellen Monaden, aus deren nur teleologisch zu begreifendem Zusammenhang die Welt der Erscheinungen „resultiert“. Er bestimmt damit auch das Verhältnis der beiden Welten zueinander. (Dieser Teil erscheint später.)

### Sitzungsberichte der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien.

#### 6. Dezember. Sitzung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse.

Das k. M. Prof. *J. Herzig* übermittelt eine im Chemischen Laboratorium der k. k. Deutschen Universität Prag ausgeführte Arbeit von Prof. Dr. *Hans Meyer* und Dr. *Alice Hofmann*, betitelt: *Über die Dissoziation als allgemeine Erscheinung bei Kohlenwasserstoffverbindungen*. Aus früheren und aus den hier mitgeteilten Versuchen wird der Schluß gezogen, daß die Kohlenstoff-Wasserstoff-Verbindungen auch bei gewöhnlicher Temperatur, nach dem Schema  $H \cdot R \rightleftharpoons H + R$  — zerfallen. Diese Annahme führt zu einer plausiblen Erklärung zahlreicher Reaktionen. Außerdem werden weitere Beobachtungen über pyrogene Zersetzungsmethoden mitgeteilt und gezeigt, daß der Dihydrolutidindikarbonäureester unter dem Einfluß des Lichtes bei gewöhnlicher Temperatur dehydriert wird.

Dr. *Rudolf Wagner* übersendet eine Mitteilung mit dem Titel: *Über Domatienbildungen in den Gattungen Platycarya S. & Z., Pterocarya Kth. und Juglans L.* In einer der Schwedischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Uppsala 1886 vorgelegten Arbeit hat Axel N. Lundström den Begriff des Domatiums aufgestellt. Vertreter sehr verschiedener Familien weisen solche Bildungen auf, deren Kenntnis 1903 durch Otto Penzig und C. Chiabrera sehr gefördert wurde (Malpighia, Vol. XVII, p. 429—448, tav. XVII—XVIII).

#### 18. Dezember. Sitzung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse.

Das w. M. R. *Wegscheider* überreicht zwei Abhandlungen aus dem I. chemischen Laboratorium der k. k. Universität in Wien:

1. *Über homologe Dimerkaptobenzole* (VI. Mitteilung über mehrwertige Merkaptane der Benzolreihe), von J. *Pollak* und B. *Schadler* †. Aus zwei Disulfochloriden des *m*-Xylols sowie aus dem *p*-Xyoldisulfochlorid wurden die entsprechenden Dimerkaptoxyole sowie Derivate derselben dargestellt. Ihr Verhalten entspricht nicht durchwegs der zu erwartenden Stellung der Merkaptogruppen in den beiden Dimerkapto-m-xylolen. Die zum Teil mit A. *Wienerberger* studierte Einwirkung von Thionylchlorid auf Sulfochloride wird besprochen.

2. *Über substituierte Merkaptobenzole* (VII. Mitteilung über mehrwertige Merkaptane der Benzolreihe), von J. *Pollak*, L. v. *Fiedler* und N. *Roth*.